



Von der Berufung zum Beruf
Von der Passion zum Wirken



Strukturelle Integration

Dipl. SI-Therapeutin KT
Dipl. SI-Therapeut KT



WICHTIGE ANMERKUNG ZUR GLEICHSTELLUNG IN DER SPRACHVERWENDUNG

In allen Texten und Auswahllisten wurde überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Wir gehen selbstverständlich von einer Gleichstellung von Mann und Frau aus und haben ausschliesslich zur besseren und schnelleren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. In allen Fällen gilt jeweils die weibliche und männliche Form. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Was ist Strukturelle Integration?

Strukturelle Integration, besser bekannt unter dem Markennamen Rolfing®, ist eine Therapieform, bei der die Wirkung der Schwerkraft und die Spannung der Faszien im Zentrum stehen.

Die Begründerin der Methode Strukturelle Integration, Dr. Ida P. Rolf, bezeichnete die Faszien als „Organ der Form“. Sie stellte schon Mitte des vergangenen Jahrhunderts die Theorie auf, dass sich eine bewusste und zielgerichtete Mobilisierung der Faszien auf den Körper befreiend und wohltuend auswirkt. Strukturelle Integration spricht immer den gesamten Organismus an und orientiert sich nicht an einzelnen Symptomen. Durch Strukturelle Integration wird das Gewebe wieder geschmeidig und gleitfähig.

Physikalisch zieht die Schwerkraft jede Masse, so auch den menschlichen Körper, senkrecht zur Erde. Die Gegenkraft, Normalkraft, ermöglicht es, gleichzeitig aufrecht zu stehen. In diesem Wirken der Kräfte sucht der menschliche Körper permanent nach einem Gleichgewichtszustand der mühelosen Aufrichtung.

Im sich bewegenden Menschen kann beobachtet werden, wie die einzelnen Körpersegmente Füße, Beine, Becken, Brustkorb und Kopf übereinander angeordnet sind. Die einzelnen Segmente sind nicht als in sich feste Blöcke zu verstehen. Man kann sich deren Konsistenz eher wie die einer sehr zähen Flüssigkeit vorstellen. Diese in sich mobilen Segmente werden von Hüllen, den Faszien, zusammen- und in Form gehalten. Die Form der einzelnen Segmente und somit des gesamten Körpers ist also das Resultat des Gleichgewichts zwischen dem Druck des Inhalts innerhalb der Faszienhüllen und der passiven Spannung der Faszienhüllen selbst. Zu dieser passiven Spannung kommt die aktive Komponente der kontraktilelemente der Muskelfasern hinzu. Diese aktive Spannung unterstützt die Faszien in ihrer Aufgabe, den Körper aufrecht zu halten. Sie kann sich stark und gezielt ändern. Daraus resultiert Bewegung, die als reversible Formveränderung des Körpers bezeichnet werden kann.

Gleichzeitig sind in diesen Gewebeschichten auch psychobiologische Informationen wie z. B. körperlich gespeicherte Erinnerungen an bestimmte Ereignisse abrufbar. Dieser Aspekt der Arbeit am Körper ist für die Gestaltung des therapeutischen Prozesses zentral und wird in der Unterstützung hin zu einer veränderten äusseren und inneren Wahrnehmung der Klienten kontinuierlich mit einbezogen.

Die Strukturelle Integration nutzt für die Arbeit an den oben beschriebenen Strukturen und Zusammenhängen ein Grundsystem von rund zehn Behandlungen, auch Sitzungen genannt. Dieses Grundsystem dient sowohl Klienten wie Therapeuten als Orientierung im Prozess der Veränderung und stellt einen Leitfaden dar, der es ermöglicht, den gesamten Körper und den Menschen als Ganzes im

Strukturelle Integration

Blick zu behalten. Gleichzeitig dienen die zehn Sitzungen als „Landkarte“ für das Erlernen der Strukturellen Integration im Ausbildungssetting.

Strukturelle Integration besteht einerseits aus der direkten manuellen Arbeit am Gewebe und andererseits aus einer Schulung der Bewegung und Bewegungswahrnehmung sowie der in Bezugsetzung der Veränderungen im psychobiologischen Bereich. Durch die veränderte Einwirkung der Schwerkraft auf den Körper wird ein Selbstheilungsprozess in Gang gesetzt, der durch die Unterstützung des Therapeuten den ganzen Menschen mit einschliesst.

Das Apamed Ausbildungskonzept

Das Ausbildungskonzept der KomplementärTherapie-Methode Strukturelle Integration richtet sich an Menschen, die eine fundierte Ausbildung in einer manuellen Faszienarbeit suchen, die zugleich das ganzheitliche Verständnis des Menschen und prozessorientierte Aspekte integriert.

Die Ausbildung in Struktureller Integration umfasst eine gute Grundlage der Techniken wie auch des theoretischen Hintergrundes. Das 10-Sitzungssystem wird sowohl theoretisch als auch praktisch von Grund auf erlernt. Durch den Einsatz von verschiedenen Lehrkräften wird ein breitgefächertes Wissen vermittelt.

Anerkennungen

Wir sind die erste und einzige Schule in der Schweiz, deren Lehrgang in Struktureller Integration seit Mai 2019 von der **OdA KT akkreditiert** wurde. Damit erhalten unsere Absolventen mit dem Abschluss der Ausbildung direkt das **Branchenzertifikat der OdA KT** (Zulassungsbedingung zur HFP).

Mit dem Branchenzertifikat ist die **sofortige Registrierung** bei EMR, ASCA, VISANA etc. für die Krankenkassenabrechnung möglich.

Informationsabende

Es finden regelmässig Informationsabende zur Ausbildung statt. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich ein persönliches Bild über die Philosophie unserer Schule, das Ausbildungskonzept und die schönen Räumlichkeiten der APAMED Fachschule zu machen. Der Infoabend stellt zudem eine gute Gelegenheit dar, uns gegenseitig kennen zu lernen.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Am besten melden Sie sich telefonisch bei uns, um einen Termin zu vereinbaren (auch abends oder samstags möglich). Wir freuen uns auf Sie!

Zielsetzungen der Ausbildung in Struktureller Integration (SI)

- Fachliche Kompetenz in der Ausführung der SI
- Sicherheit in der Umsetzung des 10-Sitzungsystems der SI
- Entwicklung der persönlichen Technik
- Sicherheit im Erfassen von Bewegungsmustern
- Erlernen von Begleitungs- und Führungskompetenzen
- Entwicklung der Sozialkompetenz
- Prozessbegleitung innerhalb der Methode Strukturelle Integration
- Wahrnehmen und Erkennen der eigenen Grenzen

Tronc Commun KomplementärTherapie

TherapeutInnen der Strukturellen Integration verfügen über ein fundiertes medizinisches Basiswissen, um professionell zu arbeiten sowie interdisziplinäre Fachgespräche führen zu können. Sie erkennen die eigenen Grenzen, um den Klienten im Zweifelsfalle an einen Arzt, Psychologen etc. weiter verweisen zu können. Zu diesem Zweck wird an der APAMED für den methodenübergreifenden Teil der KomplementärTherapie-Ausbildungen der Tronc Commun KomplementärTherapie unterrichtet. Dieser besteht aus folgenden Modulen:

BG 1 - Gesundheitsverständnis, Menschenbild, Ethik	28 Std.
BG 2 - Berufsidentität	14 Std.
BG 2 - Praxisführung	14 Std.
SG - Psychologie, Kommunikation, Gesprächsführung	105 Std.
MG 1 - Nothilfe, Reanimation	4 Std.
MG 2 - Biologie, Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre, Pharmakologie	146 Std.
MG 3 - KlientInnen- und TherapeutInnen-Sicherheit	28 Std.

Berufsbegleitende Ausbildung

Die Ausbildung an der Apamed Fachschule ist berufsbegleitend konzipiert. Um den Absolventen neben ihrer beruflichen Tätigkeit genügend Zeit für die individuelle Entwicklung und den Praxistransfer zu geben, bietet die APAMED- Fachschule diesen Gesamtlehrgang als 3-jährige berufsbegleitende Ausbildung an.

Strukturelle Integration

Integrierte Ausbildung

Die Apamed Fachschule bietet die Ausbildung zum Therapeuten der Strukturellen Integration als Gesamtlehrgang an. Alle vorstehenden Module des Tronc Commun, mit Ausnahme von MG1 und MG2, sind in die Ausbildung integriert. Für einen möglichst nachhaltigen Kompetenzerwerb ist es wichtig, einzelne Themen zum jeweils richtigen Ausbildungszeitpunkt zu erlernen und mit anderen Themen zu vernetzen. Die Lerneinheit MG2 des Tronc Commun wird wahlweise separat in einem Nachmittags- oder Abendkurs besucht, muss jedoch bis zum Ende des 4. Semesters ebenfalls abgeschlossen sein.

Psychologie (Lerneinheit SG)

Um ein kompetentes Gespräch führen zu können, besitzt der Therapeut der Strukturellen Integration ein psychologisches Grundlagenwissen, um den Klienten einfühlsam und umfassend begleiten zu können. Zusätzlich wird theoretisches als auch praktisches Hintergrundwissen zu den Themen Psychosomatik, Selbst-Konzepte und Selbstwerte, eigene Identität, Lebensentwürfe und Lebensziele, Alltagsängste und Phobien sowie ethische Grundsätze unterrichtet.

Praxismanagement

Genauso individuell wie die Behandlung aufgrund einer gesundheitlichen Beschwerde, gestaltet sich der Aufbau und die erfolgreiche Führung einer eigenen Praxis. In vielen Bereichen sind die Unterschiede zu einer anderen selbständigen Tätigkeit sehr gering. Sie lernen bei uns, wie Sie aufgrund Ihrer ganz persönlichen Ausgangslage die für Sie geeignete Strategie mit Ihren Zielen, Bedürfnissen und Möglichkeiten entwickeln und umsetzen können.

Voraussetzungen

Erwartet wird eine abgeschlossene Berufslehre oder etwas Vergleichbares. Die Ausbildung setzt zudem das Interesse am Menschen als Ganzes sowie an ganzheitlicher Arbeit voraus. Auch Empathie und die Freude an Berührung von anderen Menschen mit den Händen gehören zu den Grundvoraussetzungen. Ebenso die Offenheit, sich auf eine neue Sichtweise auf den menschlichen Körper und seine Bewegungen einzulassen.

Es empfiehlt sich, vorgängig einige Sitzungen in Struktureller Integration oder Rolfing® besucht zu haben, um die Wirkung des 10-Sitzungssystems auf den eigenen Körper und die körperliche Belastung als Therapeut nicht zu unterschätzen.

Die Ausbildung dient nicht als Ersatz für Eigentherapie und setzt einen gesunden Körper wie auch belastbare Psyche und Reife voraus. Im Sinne der Erwachsenenbildung stellen Eigenverantwortung und Motivation zur aktiven Beteiligung innerhalb der Klasse einen weiteren Aspekt zum erfolgreichen Gelingen dar.

Die Ausbildung im Überblick

Dipl. Therapeut/in Strukturelle Integration mit Zulassung bei EMR, ASCA, VISANA etc. Abschluss mit Branchenzertifikat

Modul 1 + 2

Einführung und Grundlagen
Geschichte
Anatomie, Bewegung, Technik
Aufbau Sitzungen 1 - 3
Arbeit mit eigenen Klienten
(Sitzungen 1 - 3)

Berufsidentität

Gesundheitsverständnis
Menschenbild
Ethik

Modul 3 + 4

Aufbau Sitzungen 4 - 10
Arbeit mit eigenen Klienten
(Sitzungen 4 - 10)
Einführung Post 10
Klientensitzungen 1 - 2
Konzeption Behandlungsplan

Psychologie,
Kommunikation,
Gesprächsführung

Modul 5 + 6

Klientensitzungen 3 - 10
Bewegungsvariationen
Funktionale Gesundheit
Psychobiologische Arbeit
Symptombezogenes Arbeiten
Post 10 Sitzungen mit Klienten

Psychologie,
Kommunikation,
Gesprächsführung

Praxisführung

KlientInnen- und Thera-
peutInnen-Sicherheit

Biologie, Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre,
Pharmakologie

mentoriertes Praktikum

reflektierter Eigenprozess (24 Sitzungen)

Supervisionen (gruppendynamische Prozesse)

geführte Übungsabende nach Bedarf

Konzept - Lerneinheiten

Modul 1

Einführung und Grundlagen 1-3

Grundlagen Anatomie

Grundlagen Technik

Modul 2

Aufbau Sitzungen 1 - 3

Arbeit an eigenen Klienten (Sitzungen 1 - 3)

Modul 3

Aufbau Sitzungen 4 - 7

Arbeit an eigenen Klienten (Sitzungen 4 - 7)

Modul 4

Aufbau Sitzungen 8 - 10

Arbeit an eigenen Klienten (Sitzungen 8 - 10)

Einführung Post 10

Klientensitzungen 1 - 2

Konzeption eines Behandlungsplans

Modul 5

Klientensitzungen 3 - 10

Bewegungsvariationen

Funktionale Gesundheit 1 - 2

Psychobiologische Arbeit

Konzeption eines Behandlungsplans für Post 10

Modul 6

Symptombezogenes Arbeiten

Post 10 Sitzungen mit Klienten

Die Ausbildung im Überblick

Modul 1

Im ersten Modul werden die Grundlagen der Strukturellen Integration vermittelt: In Geschichte, Bewegung, Anatomie und Technik. Vom Tronc Commun werden die Berufsidentität Teil1 und der erste Teil Gesundheitsverständnis, Menschenbild und Ethik vermittelt. Diese Bereiche bilden die Grundlage, um das 10 Sitzungssystem der Strukturellen Integration zu verstehen und zu erlernen.

Modul 2

Im zweiten Modul werden die ersten 3 Sitzungen im 10er System der Strukturellen Integration eingeführt, ebenso der erste und zweite Teil Psychologie, Kommunikation, Gesprächsführung aus dem Tronc Commun. Eine Vernetzung der Strukturellen Integration mit den Themen des Tronc Commun ist sehr wichtig, um eine qualitativ hochwertige Therapie anbieten zu können. Ebenso findet in diesem Modul eine Gruppenreflexion sowie die Einführung in die Protokollführung sowie zum Praktikum statt.

Modul 3

Im dritten Modul werden die Sitzungen 4 bis 7 erlernt. Jetzt finden die ersten Tutorien in Kleingruppen mit einer Lehrperson statt. Ebenso wird der zweite Teil Gesundheitsverständnis, Menschenbild Ethik unterrichtet.

Modul 4

Im vierten Modul werden die Sitzungen 8 bis 10 erlernt. Das Vorgehen für weitere Behandlungen (Post 10) wird in diesem Modul eingeführt. Aus dem Tronc Commun werden die Themen Psychologie, Kommunikation, Gesprächsführung weitergeführt. Gegen Ende des Moduls wird an externen „Models“ (Klienten) gearbeitet und in die Konzeption eines Behandlungsplans eingegangen. Es findet wieder ein Tutorium in Kleingruppen mit einer Lehrperson sowie die Einführung in die Falldarstellung und eine Standortbestimmung statt.

Modul 5

Im fünften Modul liegt der Hauptfokus auf dem praktischen Arbeiten mit den Klienten im 10er System mit einer Lehrperson. Es findet eine Vertiefung in den Bewegungssystemen statt und verschiedene Blickwinkel in Bezug auf Symptome werden behandelt.

Modul 6

Im sechsten Modul wird Psychologie, Kommunikation, Gesprächsführung abgeschlossen. Praxisführung und KlientInnen/TherapeutInnensicherheit sind ebenfalls Themen, die in diesem Modul behandelt werden. Zudem wird auf die Abschlussprüfung vorbereitet, die am Ende des Moduls stattfindet.

Strukturelle Integration

Allgemeine Informationen

Ausbildungsbeginn

1 x jährlich, im Frühjahr oder im Herbst

Kursort

Apamed Fachschule, Rapperswil-Jona

Zeitlicher Aufwand

Frontalunterricht Strukturelle Int.:	634 Std. (exkl. Tronc Commun)
Tronc Commun KT:	341 Std.
Mentoriertes Praktikum:	250 Std.
Selbststudium:	2 - 4 Std. / Woche (je nach individueller Auffassungsgabe)

Modus

1 Kursblock pro Monat, meist auf Wochenenden gelegt (2 - 5 Tage)

Zeiten

Kursblöcke täglich 09.15 - 17.15 Uhr
vereinzelt Praxistage, Supervisionen etc. halbtags

Ausbildungskosten

Ausbildung mit Branchenzertifikat
inkl. Tronc Commun (ohne MG 2), inkl. Praktikum
(zahlbar in 6 Raten oder monatlich) Fr. 26'700.-

Zusatzkosten

- Manuale / Skripte ca. Fr. 600.-
- Abschlussprüfung und Diplomgebühren Fr. 930.-
- Tronc Commun MG 2: Schulmedizin Fr. 3'950.-
Wenn Sie einen reglementierten Abschluss im Gesundheitswesen haben, können Sie vom Besuch des Medizinischen Basiswissens befreit werden.
- Nothilfe MG 1 (BLS-AED-SRC) Fr. 250.-
- Methodenspezifischer Eigenprozess 24 Sitzungen

Zulassungsberechtigung

EMR, ASCA, NVS, VISANA

Methode der KomplementärTherapie

Strukturelle Integration ist eine Methode der KomplementärTherapie und Interessenten können später die **Höhere Fachprüfung** (HFP) zum/zur Komplementär-TherapeutIn mit eidg. Diplom besuchen.

OdA KT akkreditiert

Seit dem 1. Mai 2019 ist unser auf den eidgenössischen Abschluss ausgerichtete Lehrgang als einziger Lehrgang dieser Methode bei der OdA KT akkreditiert. Damit erhalten Sie mit dem Abschluss der Ausbildung direkt das **Branchenzertifikat der OdA KT**.

Mit dem Branchenzertifikat ist die **sofortige Registrierung** bei EMR, ASCA etc. für die Krankenkassenabrechnung möglich.



IASI-anerkannt

Die Ausbildung ist international anerkannt bei der **International Association of Structural Integrators**.

Bundesbeiträge

Für Ausbildungen, die auf eidgenössische Prüfungen vorbereiten, gibt es ab 2018 Bundesbeiträge. Bundesbeiträge können für alle vorbereitenden Kurse beantragt werden, die auf der Liste der vorbereitenden Kurse stehen. Diese Liste bildet die subventionsrechtliche Grundlage für die Auszahlung der Beiträge.

Bei der Apamed sind die KT-Ausbildungen in Kinesiologie, Craniosacral Therapie und Struktureller Integration, die Ausbildung in Psychosozialer Beratung sowie die Module zur Vorbereitung auf den Fachausweis AusbilderIn mit eidg. Fachausweis subventionsberechtigt. Diese Ausbildungen bzw. Module stehen alle auf der Liste der vorbereitenden Kurse beim SBFI.

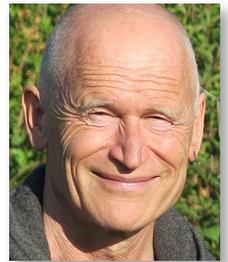
Der Bund bezahlt an die Ausbildungskosten 50 %, maximal jedoch Fr. 10'500.00. Die Beiträge können nach dem Besuch der HFP, unabhängig vom Prüfungsausgang, beim Bund beantragt werden.



Unser Fachteam

Diego Albertani	Therapeut in Struktureller Integration, Vorstandsmitglied IDA
Dieter Artho	Certified Advanced Rolfer, Erwachsenenbildner SVEB1
Stefan Dennenmoser	Dr. biol. hum., Heilpraktiker, Rolf Movement-Teacher, Studium der Sportwissenschaften an der TU München
Walter Joller	Primarlehrer, Lehrerseminar Chur, Lizentiat in Psychologie und Pädagogik, Universität Zürich, Anerkannt von der FSP als Fachpsychologe für Psychotherapie u.v.a.m
Daniela Gort	Berufsbildnerin FA, dipl. Pflegefachfrau HF, natürliche Hormonbegleiterin, Sexualpädagogin ISP, Kinesiologin i.A.
Daniela Kaufmann	Brain Gym Instruktor, Sprachlehrerin HF, Feng Shui Beraterin
Michael Kellenberger	Certified Advanced Rolfer™, Rolf Movement Practitioner™, Diplomierter Tanzpädagoge, Tänzer und Choreograph, Faszien Fitness Trainer, Blackroll Trainer, Diplomierter Gärtner
Martin Klinger	Zert. Rolfing® Therapeut, dipl. Physiotherapeut
Regina Mutzner-Wehrli	Biologin dipl. phil. II, Diplom Höheres Lehramt Universität Zürich, Erwachsenenbildnerin SVEB 1, dipl. Atemtherapeutin und Atempädagogin SBAM/Middendorf®
Karen Salwa	Certified Advanced Rolfer™ und Rolf Movement™ Practitioner, Präsidentin IDA - Verband für Rolfing® & Strukturelle Integration Schweiz, MA International Relations HSG
Marlène Sonderegger	KomplementärTherapeutin mit eidg. Diplom, Certified Advanced Rolfer, eidg. FA Ausbildnerin, Somatic Experiencing Practitioner, Bewegungspädagogin SBTG/BGB, MPA
Urs Thalman	Dr. phil., Biologe (Anthropologie und Paläontologie), Mediator Universitäre Mediation Schweiz
Thomas Walser	Dr. med., Certified Rolfer (30 Jahre Praxis), Facharzt der Allgemeinmedizin FMH (40 Jahre Hausarzt), Psychotherapeut

Fotos gegenüberliegende Seite von links nach rechts



Wer war Ida Pauline Rolf

Ida Rolf wuchs in der Bronx in New York auf. Sie studierte Biochemie an der Columbia University und schloss 1920 als eine der ersten Frauen mit dem Doktorgrad ab. In den darauf folgenden zwölf Jahren arbeitete sie am Rockefeller-Institut, zuerst in der Abteilung für Chemotherapie, später in der Abteilung für organische Chemie. Sie studierte als Wissenschaftlerin vor allem die Eigenschaften des menschlichen Bindegewebes. Daneben beschäftigte sie sich mit Yoga, Osteopathie und Homöopathie. Aus dieser Palette von Betrachtungsweisen entwickelte Ida Rolf schliesslich das Konzept der Strukturellen Integration.

Aus beruflichem Interesse und durch chronische Krankheiten in der Familie motiviert, begann sie, Menschen zu beraten und mit ihnen zu arbeiten. Im Laufe der Jahre entdeckte sie, dass der menschliche Körper und seine Struktur, die sich unter anderem in der Körperhaltung ausdrückt, durch eine bestimmte Art der Bindegewebsmanipulation sehr viel stärker veränderbar ist, als bislang angenommen worden war. Sie gab ihre Erfahrungen zunächst nur an interessierte Ärzte weiter. Ida Rolf war davon überzeugt, dass durch manuelle Behandlung das Bindegewebe und die ganze Körperstatik zu beeinflussen ist. Dabei ging sie weitgehend von mechanischen Faktoren aus, denn sie kannte das Bindegewebe als kollagenen, plastischen Stoff und wollte ihn insbesondere über seine physikalischen Eigenschaften durch Druck und Massage beeinflussen. Darüber hinaus glaubte sie an die psychische Wirkung ihrer manuellen Stimulation: So sollten nach einer gelungenen Behandlungsserie nicht nur die falsche Haltung, sondern auch Ängste, mangelndes Selbstwertgefühl und Depressionen verschwinden.

Mitte der sechziger Jahre behandelte Ida Rolf den Begründer der Gestalttherapie, Fritz Perls. Er lud sie ein, in Esalen, dem damaligen Mekka des Human Potential Movement, zu arbeiten, wo sie bald auch anfang, Schüler auszubilden. Hier fand die Begegnung des Rolfing mit den Methoden der Humanistischen Psychologie statt. Von da an wurde das Rolfing in den USA immer populärer, und 1971 gründete Ida Rolf in Boulder/Colorado das Rolf Institute of Structural Integration als Ausbildungsstätte und Berufsorganisation. Ida Rolf starb 1979 im Alter von 83 Jahren.

Ida Rolfs Werk ist heute unter dem von ihr ursprünglich geprägten und bevorzugten Begriff „Strukturelle Integration“ bekannt. Der Begriff „Rolfing“ ist ein eingetragenes Markenzeichen des 1971 gegründeten Rolf Institute of Structural Integration in Boulder, Colorado, USA.

(Quelle: Wikipedia)



Anfahrtsweg

Auto

Richtung Jona Zentrum (Kreisell)
1. Parallelstrasse zur St. Galler-
strasse Richtung SBB Jona

Parkzonen

Sonntag gebührenfrei
blaue und weisse Zonen
Gebühren ca. Fr. 8.-/Tag

Bahn

SBB Haltestelle Jona
(100 m Richtung Zentrum)

Bus

Haltestelle Jonaport
(St. Gallerstrasse)

APAMED Fachschule

Jonaport/Bühlstrasse 1
8645 Rapperswil-Jona

E-mail

info@apamed.ch

Homepage

www.apamed.ch



Unterkunft

Landgasthof zum Zimmermann, Jona

Tel. 055 225 37 37

Hotel Jakob, Rapperswil

Tel. 055 220 00 50

Sorell Hotel Speer, Rapperswil

Tel. 055 220 89 00

Hotel Froberg, Rapperswil

Tel. 055 210 72 27

Jugendherberge, Jona

Tel. 055 210 99 27



Kinesiologie - Ernährungslehre
Angewandte Psychologie und Alternativmedizin

